

Erfahrungsbericht: University of Dundee

Name: Maria M.

Fach: Mathematik (Master)

Fachsemester: 3

Gasthochschule: University of Dundee

Aufenthalt: Wintersemester 2012/2013

Ich habe das Wintersemester 2012/13 mit ERASMUS in Dundee, Schottland verbracht. Es war für mich das dritte Mastersemester. Aus zeitlichen und finanziellen Gründen bin ich nur ein Semester dort geblieben. Das Wintersemester in Dundee ist allerdings nur sehr kurz (Anfang September bis Mitte Dezember), sodass ich zwei Semester auf jeden Fall empfehlen würde. Aber es lohnt sich bereits, und man kann neben dem Studium und nach dem Semester noch viel erleben und reisen.

Dundee und Schottland

Die Stadt Dundee ist eine alte Industriestadt nördlich von Edinburgh und am Firth of Tay. Es gibt ausreichend Einkaufsmöglichkeiten, sowie Clubs, Casinos und Pubs. Der Campus ist sehr zentral gelegen und nur wenige Minuten vom Stadtzentrum und Bahnhof entfernt. Die Stadt an sich ist keine Touristenattraktion, eignet sich jedoch sehr gut, um dort zu leben. Mit dem Zug braucht man nicht lang um nach Edinburgh oder Glasgow zu gelangen. Generell sind die regionalen Verkehrsanbindungen sehr gut. In Dundee selbst braucht man eher selten den Bus, da man alles zu Fuß erreichen kann.

Unterkunft

Ich habe in dem Studentenwohnheim „Belmont“ direkt auf dem Campus gewohnt. Dort teilt man sich die Wohnung mit fünf anderen Studenten. Das Zimmer ist möbliert und vollkommen ausreichend, und man hat sein eigenes kleines Badezimmer. Internet und Heizung sind vorhanden, und man muss sich um nicht viel kümmern. Der gemeinschaftliche Teil der Wohnung ist die große Küche, in der gemeinsames Kochen und Beisammensitzen sehr angenehm ist. Es ist eine gute Gelegenheit viele andere Studierende in kurzer Zeit kennenzulernen. Den Erasmusstudenten wird in der Regel ein Zimmer garantiert, vorausgesetzt man meldet sich fristgerecht an. Das läuft alles über das Internet und ist sehr einfach und verständlich. Allerdings ist dieses Wohnheim sehr teuer. Günstiger aber auch aufwendiger Variante ist die Suche nach einer privaten Wohngemeinschaft. Es gibt viele Wohnungen in der Nähe des Campus, in denen man befristet ein Zimmer mieten kann. Der Standard in diesen Wohnungen ist allerdings meistens sehr viel geringer als in Deutschland. Man muss sich also überlegen, ob man in einem von der Uni gestellten Wohnheim oder privat wohnen möchte, bzw. wie viel Geld man dafür ausgeben kann und will.

Universität

Die Universität ist sehr schön und bietet alles, was man als Student benötigt. Alle Mitarbeiter und Verantwortlichen sind sehr nett und hilfsbereit, besonders zu internationalen Studenten. Es gibt sehr viele Informationsveranstaltungen und Anlaufstellen für Fragen und Probleme.

Es gibt eine große Bibliothek, in der man lernen, drucken und kopieren, aber auch sich mit Freunden treffen kann. Es gibt sowohl ausreichend Ruheräume als auch Möglichkeiten, gemeinsam zu lernen. Des Weiteren hat die Bibliothek ein kleines Café. Eine weitere Möglichkeit, sich mit Freunden zu treffen, ist die Union. Dort kann man tagsüber sehr günstig und gut zu Mittag essen und abends in der Bar etwas trinken oder Pool spielen. Jedes Wochenende ist dort sehr viel los, da es neben zwei Bars auch einen Club gibt, der an mehreren Tagen, auch unter der Woche, geöffnet hat.

Ich finde es empfehlenswert in der ersten Einführungswoche „Freshers Week“, bevor die Lehrveranstaltungen beginnen, anwesend zu sein. In dieser Zeit gibt es jede Menge Informationsveranstaltungen wie zum Beispiel Stadt- und Bibliotheksführungen, Give-away-Aktionen, bei denen man gebrauchte Küchenutensilien erhält und eine Sportsmesse, um alle Sportclubs der Uni kennenzulernen. Es ist die beste Gelegenheit, schnell die neue Umgebung und viele verschiedene Studenten kennenzulernen.

Die Universität hat eine Vielzahl von Sportclubs, die neben der sportlichen Aktivität auch eine gute Möglichkeit bietet, einheimische Studierende kennenzulernen. Jeder Sportclub trifft sich auch außerhalb der Trainingszeiten wöchentlich in Pubs und Clubs oder auch in der Union am Wochenende. Man kann in Dundee so gut wie jede erdenkliche Sportart betreiben.

Studium

In der Regel umfasst jedes Mathematik Modul 7,5 Leistungspunkte, sodass man mit vier Modulen auf die benötigten 30 LPs kommt, da man für die angebotenen Englischkurse keine Leistungspunkte erhält. Jedes Modul umfasst in der Regel drei bis vier Stunden Veranstaltungen pro Woche. Je nach Modul, können ein Teil dieser Veranstaltungen Vorlesungen oder Übungsstunden sein. Das Niveau der Mathematikvorlesungen ist jedoch je nach Modul und Professor im Allgemeinen nicht so hoch wie in Deutschland. Es wird sehr viel mehr mit Beispielen und weniger mit Beweisen gearbeitet. Für einige Module sind auch Studienleistungen wie Hausaufgaben (jedoch nicht jede Woche) oder kleine Tests zu absolvieren. Jedoch sind diese bei weitem nicht so zeitaufwendig wie in Hamburg und allein mit den zur Verfügung gestellten Materialien lösbar. Ich konnte allerdings nur Module vom Level 3 und 4 belegen, die im Sommersemester eher Bachelorveranstaltungen der Uni Hamburg entsprachen. Da man aber im Masterstudiengang Mathematik an der Uni Hamburg bis zu 18 LPs an Bachelorveranstaltungen einbringen kann, konnte ich so doch noch meine gewünschten LPs nutzen. Es ist also dringend zu empfehlen, sich vorher über das Angebot und die Möglichkeit der Anerkennung der geplanten Veranstaltungen zu informieren. Dies kann man übers Internet machen oder direkt Kontakt mit der Fachbereichsverantwortlichen der Uni Dundee aufnehmen und nachfragen.

Reisen

In der Regel hat man im Sommersemester zumindest an den Wochenenden und am Ende des Semesters genügend Zeit, das Land zu bereisen. Im Wintersemester gibt es sogar Semesterferien im März/April. Ich kann es nur empfehlen, sie zu nutzen. Wenn man eine der größeren Städte besuchen möchte, bietet es sich an, die Bahn oder den Bus zu nehmen. Besonders günstige Preise findet man, wenn man vorher übers Internet bucht. Edinburgh ist wirklich einen Besuch wert, die Stadt hat eine wunderschöne Burg und wenn man die „Royal Mile“ bis zum Ende läuft, kommt man zum „Arthur’s Seat“, einem großen Berg, von dem man eine tolle Sicht auf die ganze Stadt hat. Glasgow ist eine tolle Stadt zum Shoppen und bietet unzählige Einkaufs- und Ausgehmöglichkeiten. Zu anderen schönen Orten wie Stirling, Inverness und Loch Ness, gelangt man auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Wenn man allerdings etwas mehr von der Landschaft sehen will und eine kleine Gruppe ist, bietet es sich wirklich an, ein Auto zu mieten. Damit ist man dann in wenigen Stunden in den Highlands, an der Nordküste oder auf einer der tollen Inseln, wie die „Isle of Skye“. Wenn man sich für Whiskeys interessiert, bietet es sich außerdem an, einige Destillieren zu besuchen, die es in den Highlands zur Genüge gibt. Wenn man etwas früher bucht, findet man auch sehr günstige Zugfahrten bis nach London und kann dann auch noch etwas von England sehen. Zusammenfassend kann ich es nur empfehlen, auch ein bisschen zu reisen, wenn man daran Interesse hat. Das Studium lässt einem genug Zeit, das Auslandssemester auch dafür zu nutzen.

Fazit

Ich kann es nur jedem empfehlen ein oder zwei Auslandssemester zu machen. Ich finde das ERASMUS Programm bietet eine super Möglichkeit dafür. Man lernt unglaublich viele verschiedene Menschen kennen und ist um viele neue Erfahrungen reicher. Ich kann die University of Dundee nur empfehlen, ich hatte ein tolles Semester dort und würde immer wieder hinfahren.